

Darum ist Stuttgart 21 ...

## **Das klimaschädlichste Infrastrukturprojekt weit und breit**

- **Wachstumswahn**  
Die Philosophie von Stuttgart 21 entstammt einer Zeit als grenzenloses Wachstum ohne Rücksicht auf natürliche Grenzen, Umwelt- und Klimabelastungen noch wenig infrage gestellt wurde: S21- ein aus der Zeit gefallenes Fossil. Im Einzelnen:
- **CO<sub>2</sub>-Belastung: 3,5 bis 5,6 Mio. t bis 2050**
  - durch gigantische Betonverbräuche beim Bau der 60 km Tunnel mit Wandstärken bis zu 1m<sup>1</sup>
  - durch über 1 Mio. LKW-Fahrten für Bauaushub und Transport von Tübingen<sup>1</sup>
  - durch massive Verlagerung von Verkehr auf die Straße bei S21 wegen des Rückbaus der Bahnhofskapazität um 35 bis 40% durch Halbierung der Gleiszahl von 16 auf 8
- **Stickoxid-Mehrbelastung zwischen 600 und 1700 t bis 2050**  
als Folge der zu erwartenden Verkehrsverlagerungen (s.o.)
- **Mehr Feinstaubemissionen<sup>2</sup>: zwischen 560 t und 750 t bis 2050**  
als Folge der zu erwartenden Verkehrsverlagerungen (s.o.). Erste Messungen (in Zürich) zeigen darüberhinaus extrem hohe Feinstaubwerte in Tiefbahnhöfen. Für die noch viel stärker die Gesundheit gefährdenden Belastungen durch Ultrafeinstaub gibt es noch kaum valide Messmethoden, geschweige den Grenzwerte
- **Überflutungsrisiko**  
Durch verengte Wasserabflüsse und den Staudammeffekt des Bahnhofstrogs wird das Überflutungsrisiko in der ohnehin hochwassergefährdeten Stadt massiv erhöht

---

<sup>1</sup> Inzwischen ist weit über die Hälfte der Tunnel ausgehoben und teils betoniert. Ein großer verbleibender Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen kann mit einem Baustopp noch verhindert werden. Schon jetzt sind weitere große unterirdische Bauwerke geplant -(sog S21-Verbesserungen, die nur die Defizite des Projekts mildern sollen. Für die ganze Lebenszeit der Tunnel sind aufwändige/betonintensive Reparaturen aufgrund der Überflutungsrisiken, der Brandgefahren und des Bauens im Anhydrit zu erwarten.

<sup>2</sup> PM 10 und PM 2,5

- **Bodenversiegelung, Verschlechterung des Stadtklimas**  
Naturböden sind wichtige CO<sub>2</sub>-Speicher. Gegen alle Warnungen von Klimaschützer\*innen wird die Versiegelung der wertvollen Ackerböden auf den Fildern fortgesetzt. Das Gleisvorfeld soll weitgehend, teils mit Hochhäusern<sup>3</sup>, zubetoniert werden, obwohl die nächtliche Abkühlung und der ungehinderte Luftaustausch für eine extrem hitzeanfällige Stadt mikroklimatisch sehr wichtig sind
- **Baumfällungen**  
Klimapolitisch unverzeihlich: Die Rodung großer Teile des Schlossgartens. Weitere Baumfällungen für S21 sind geplant
- **Artenschutz**  
Ob Turmfalken, Mauereidechsen, Juchtenkäfer – die Bemühungen von Projektgegner\*innen und Naturschutzverbänden zum Schutz bzw. Erhalt der Biodiversität werden gering geschätzt und lächerlich gemacht.
- **3,8 Mio. Liter Chemikalien zur Tunnelabdichtung**  
Zur Abdichtung gegen Wassereindringen in Anhydrit sollen 3,8 Mio. Liter Acrylatgele und Polyurethane in den Boden gepresst werden: 8 Hallenschwimmbäder à 500 m<sup>3</sup>
- **Weitere Verdrängung des Güterverkehrs von der Schiene auf die Straße**  
Der Abbau von Güterverkehrskapazität auf der Schiene geht weiter. S21 blockiert unumkehrbar die logistische Versorgung der Stadt über die Schiene. Die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm ist aufgrund der extremen Steigungen technisch und wirtschaftlich für den Schienengüterverkehr ungeeignet
- **Mehr klimaschädlicher Flugverkehr**  
Ein wichtiges Motiv für Stuttgart 21 ist die Förderung des Flugverkehrs durch direkte Anschlüsse des Flughafens aus der Stadt, aus Richtung Ulm und Südwest. Ziel: 1,5 Millionen mehr Fluggäste pro Jahr.

---

<sup>3</sup> *Klimaschutz und Wohnungsbau dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wohnungsbau im Rosensteinquartier ist, wenn überhaupt, nicht vor 2030 möglich, im Umstiegskonzept sind 1000 Wohneinheiten zeitnah realistisch.*